



Häkelfiguren für schwerkranke Kinder Die 16-jährige Maria Ferber aus Munningen bastelt seit etwa zwei Jahren mit Begeisterung kleine Tiere und Figuren aus Wolle, die sie aus selbst gehäkelten Einzelteilen zusammensetzt. Seit sie mit dem Verkauf der kleinen Kunstwerke begonnen hatte, um sich mit dem Erlös für den Verein Kinder wollen leben, spielen, lachen! aus Donauwörth zu engagieren, ist die Nachfrage nach ihren Häkelfiguren immer mehr gestiegen. Für 2024 hatte sie die Idee, mit ihren Bastelarbeiten beim Munninger und Ehinger Weihnachtsmarkt jeweils einen Stand zu betreiben. Insgesamt kamen so 1500 Euro zusammen, inklusive Extraspenden der Firma Michael Bühler Heizung-Lüftung-Sanitär, des Schützenvereins Munningen und einer Gruppe Ehinger Frauen. Den gesamten Betrag spendete Maria nun an Kinder wollen leben, spielen, lachen!, ohne ihren Eigenanteil für die Wolle davon abzuziehen. Martin Oberman, der 1. Vorsitzende des Vereins, bedankte sich sehr herzlich für ihr uneigennütziges wiederholtes Engagement. Kinder wollen leben, spielen, lachen!, kümmert sich um die finanzielle Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder und deren Familien sowie die Finanzierung der Klinikclowns an der Kinderklinik in Augsburg. Foto: Sabine Oberman

Ein festlicher Abend voller Musik und Ehrungen

Die Stadtkapelle Harburg beendet ihr musikalisches Jahr mit einem Konzert.

Harburg Kürzlich war es wieder soweit – die Stadtkapelle Harburg lud zu ihrem Jahresabschlusskonzert in die Wörnitzhalle ein. Wie immer am letzten Samstag vor Heiligabend begrüßten die Musiker ihre zahlreich erschienenen Gäste in einer voll besetzten Halle, die sofort von der festlichen Stimmung erfasst wurde.

Mit rund 500 Gästen war die Halle bis auf den letzten Platz besetzt, und die Musiker, unter der Leitung von Franz Fischer, eröffneten das Konzert mit dem anspruchsvollen „Astronauten-Marsch“. Nach einer herzlichen Begrüßung aller Gäste und Ehren Gäste durch den ersten Vorsitzenden Wolfgang Stolz, übernahm Martin Jörg humorvoll die Moderation des Abends und führte das Publikum durch das abwechslungsreiche Programm.

Neben dem mitreisenden „Happy Trombones“ standen auch die sanften Klänge von „Saxophon Dreams“ auf dem Programm, die das Publikum in ihren Bann zogen. Besondere Momente gab es auch bei den Ehrungen, die im Laufe des Abends vorgenommen wurden.

Für 15 Jahre aktive Mitgliedschaft wurden Sandra Konheisner, Denise Bucher und Jonas Schmidbaur und für ihr außergewöhnliches Engagement wurde Alexandra Grün-Wiedenmann mit einer Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft vom ASM-Vorsitzenden des Bezirkes 16, Joachim Braun, ausgezeichnet.

Doch der Höhepunkt des Abends war die Ehrung von Franz Fischer, der für seine 30-jährige Dirigententätigkeit bei der Stadtkapelle Harburg gefeiert wurde. Er wurde vom Vorsitzenden Stolz dafür geehrt. Danach ging es mit weiteren musikalischen Leckerbissen weiter.

Der Abend endete mit einem erneuten, herzlichen Dank des Dirigenten Franz Fischer an alle Musiker, die dieses Konzert möglich gemacht haben. Mit dem Stück „Der einsame Hirte“, das die Solistin Marlene Fackler auf ihrer Querflöte als letzte Zugabe zum Besten gab, wurde das Konzert erfolgreich beendet.

Der begeisterte Applaus des Publikums zeigte, wie sehr die Kapelle ihr Publikum an diesem Abend in den Bann gezogen hatte. (AZ)



Die Stadtkapelle Harburg. Foto: Christian Wech



Obere Reihe von links: Jörg Martin, Wolfgang Kilian. Vorne: Joachim Braun, Jonas Schmidbaur, Denise Bucher, Sandra Konheisner, Alexandra Grün-Wiedenmann, Franz Fischer, Sigrun Fischer, Wolfgang Fackler, Eva Lettenbauer, Anton Fischer, Stefan Rößle, Wolfgang Stolz. Foto: Christian Wech

Neuer Defibrillator angeschafft

Gerät für mehr Sicherheit in Amerbach installiert.

Amerbach Die Feuerwehr Amerbach hat einen weiteren Schritt zur Erhöhung der Sicherheit in der Region gemacht: Ein neuer Defibrillator wurde für den Ortsteil angeschafft. Möglich wurde dies durch die großzügige Unterstützung mehrerer Sponsoren.

Mit vereinten Kräften konnte die Finanzierung des lebensrettenden Geräts realisiert werden. Besonders dankbar zeigt sich die Feuerwehr Amerbach gegenüber der Landmetzgerei Mayer, LEFA Landtechnik, Hönle Haustechnik und Team Fackler, die gemeinsam ein Drittel der Kosten übernommen haben. „Die Unterstützung durch unsere regionalen Unternehmen war für uns von großem



Vertreter der Feuerwehr Amerbach mit den Sponsoren vor dem neuen Defibrillator am Feuerwehrhaus. Auf dem Bild von links: Rainer Fackler (Team Fackler), Michael Hönle, Sebastian Holzner, Konrad Mayer (Landmetzgerei Mayer), Klaus Hönle (Hönle Haustechnik), Josef Fackler (LEFA Landtechnik), Michael Schneid, Daniel Trollmann Foto: Christian Hönle

Wert.“ betont Michael Schneid, der Vorsitzende der Feuerwehr.

Der Defibrillator ist ab sofort zentral am Feuerwehrhaus in Amerbach zugänglich und steht im Notfall rund um die Uhr bereit. Durch die einfache Bedienung und klare Anweisungen kann auch von medizinisch ungeschulten Personen im Ernstfall eine schnelle Ersthilfe durchgeführt werden. Zusätzlich wird am 4. Februar 2025 um 19 Uhr im Rahmen der Winterschulung der Feuerwehr ein Ersthilfekurs angeboten, der zusätzlich die Bedienung des Defibrillators einschließt.

Doch nicht nur in Amerbach wird auf Sicherheit gesetzt: Auch in Kreut wurde ein Defibrillator

angeschafft. Hier übernahm die Firma Reicherzer die Initiative und finanzierte das Gerät komplett.

Mit der Anschaffung des neuen Defibrillators in Amerbach und des Geräts in Kreut sind nun insgesamt drei Defibrillatoren installiert. Die Feuerwehr betont, dass im Ernstfall lieber einmal zu oft als zu selten zum Defibrillator gegriffen werden sollte.

Dank der modernen Technik analysiert der Defibrillator selbstständig, ob ein Stromstoß notwendig ist, und gibt diesen nur dann ab. So besteht keine Gefahr, dass der Einsatz des Geräts Schaden anrichten könnte – im Gegenteil: Jeder Einsatz kann Leben retten. (AZ)

1000 Euro für Stiftung

Ingenieurbüro Ullmann spendet an St. Johannes

Marxheim Eine Spende in Höhe von 1000 Euro überreichte Günter Ullmann vom Ingenieurbüro Ullmann an die Stiftung Sankt Johannes. Stiftungsvorsitzender Robert Freiberger nahm die Spende stellvertretend entgegen und bedankte sich herzlich.

Die Zuwendung kommt der „Erlebniswelt Tiere“ zugute. Die Beschäftigung mit Tieren bringt Menschen mit Behinderung Normalität, fördert das Verantwortungsbewusstsein und steigert das Selbstwertgefühl. (AZ)

Vorweihnachtliches Musizieren für einen guten Zweck

Benefizkonzert am vierten Adventssonntag in der Pfarrkirche in Bissingen.

Bissingen (HER). Mehrere Hundert Besucherinnen und Besucher füllten den großen Raum der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Bissingen, um beim traditionellen Benefizkonzert am letzten Sonntag vor Heiligabend dabei zu sein. Organisiert von Heiko Bartschat und Roman Bauer, musizieren hier immer am vierten Advent alle Mitwirkenden für einen guten Zweck. Denn der Reinerlös aus den Spendenkörbchen und vom Verkauf von Glühwein, Punsch und Grillwürsten nach dem Konzert kommt auch in diesem Jahr wieder der „Kartei der Not“ der Augsburger Allgemeinen und ihrer Heimatausgaben sowie der Aktion „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks zugute. In den Dienst der guten Sache stellten sich der Musikverein Kesselal-Bissingen, die Chorgemeinschaft Bissingen, das Vokalensemble Bissingen im Zusammenwirken mit dem Kirchenchor Unterringen und dem Organisten Peter Eichert, der Kirchenchor Fronhofen, die Flötengruppe „Flauti musici“, die Akkordeongruppe „Dia Ziachn“ sowie der Organist Maximilian Simper und als Lektor-

rin Luise Schmid. Somit kamen die Mitwirkenden, die ein breites Spektrum adventlicher und weihnachtlicher Melodien darboten, aus dem gesamten Kesseltal. Feierlich eröffnet wurde das Konzert durch die Original Kesseltaler Blasmusik, dirigiert von Jochen Ruf, mit Georg Friedrich Händels Siegeschor. Der Kirchenchor Fronhofen, geleitet von Mario Hurler, sang fein abgestimmt die beiden Chorsätze „Machet die Tore weit“ und „Maria durch ein Dornwald ging“. Daran anschließend intonierte der junge Bissinger Organist Maximilian Simper an der großen Bissinger Kirchenorgel „God rest you merry, gentlemen“. Roman Bauer dirigierte danach in gewohnt souveräner Weise seine Chorgemeinschaft Bissingen zu den beiden Weisen „Guten Abend, schön Abend“ und „Hört der Engeln helle Lieder“. Geleitet von Magdalena Polzer schlossen sich die Instrumentalisten der „Flauti musici“ mit den drei Stücken „Übers Gebirg Maria geht“, „Ich steh an deiner Krippen hier“ und „Freuet euch ihr Christen“ an. Es folgte das Vokalensemble Bissingen mit



Immer im Dienst der guten Sache steht das vorweihnachtliche Konzert am vierten Adventssonntag in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Bissingen. Auch heuer wieder kommen die Einnahmen der „Kartei der Not“ und der „Aktion Sternstunden“ zugute. Foto: Musikverein

„Ohne Anfang, ohne Ende“ und „Die Zeit der Weihnacht“. „Dia Ziachn“ unter der Regie von Renate Materna bereicherten das Konzert mit ihrer traditionellen „Weihnachtlichen Weise“ und dem allseits bekannten Lied „Süßer die Glocken nie klingen“. Eine weihnachtliche Geschichte trug Luise Schmid als Lektorin vor. Sie erzählte von einem Weihnachten als

Fest der Gemeinschaft, die alle Generationen umfasst. Bemerkenswert zur Geltung brachte Maximilian Simper anschließend seine vierteilige, selbst kreierte Improvisation des alten adventlichen Liedes „Es kommt ein Schiff geladen“. Nicht fehlen durften danach die „Jingle bells“ der Chorgemeinschaft und der Bläusersatz „Hymn oft he day“ der Original Kesseltaler

Blasmusiker. In seinem zweiten Auftrittsblock war der Fronhofener Kirchenchor mit „Hark the herald angels sing“ und „Be a candle of hope“ an der Reihe. Es folgte ein fein abgestimmtes Menuett aus der Feder von Wolfgang Amadeus Mozart, gespielt vom Klarinettenquintett des Musikvereins Kesselal. Ein eigenes Arrangement des Unterringinger Ehepaars Rose-

marie und Peter Eichert unter dem Titel „Advent heißt Ankunft des Herrn“ und das Lied „Licht der Weihnachtszeit“ wurden von den Sängerinnen des Vokalensembles Bissingen eindrucksvoll gesungen. Gleiches galt für „Lenas Song“, den alle Chorsängerinnen des Abends gemeinsam anstimmten und bei dem sie von der Original Kesseltaler begleitet wurden. Zwei leisere, besinnliche Stücke brachten dann noch einmal „Dia Ziachn“ mit der Weise „Auf d’Nacht“ und einem oberösterreichischen Landler zu Gehör, ehe alle Chöre gemeinsam mit der Kesseltaler Blasmusik das Lied „Meine Zeit steht in deinen Händen“ anstimmten. Und noch besinnlicher wurde es, als alle Mitwirkenden zusammen mit allen Konzertbesuchern das Weihnachtslied „O du fröhliche“ sangen und spielten. Die Dankesworte von Heiko Bartschat am Ende des gut einhalbstündigen Konzertes und nach dem großen Schlussapplaus galten allen musikalischen Leiterinnen und Leitern des Abends, allen Musizierenden, den vielen Besuchern sowie allen Helferinnen und Helfern. (her)